

# DIE ROSEN MEINER LIEBE



Gerda Johst

Herrn Prof. Dr. Andreas Resch  
mit herzlichem Segenswunschen

von Melhies Dräger

Bunshorn, 17. I. 1986

DIE ROSEN MEINER LIEBE

GERDA JOHST

DIE ROSEN MEINER LIEBE  
MARIA SPRICHT ZU UNS

DER LEUCHTER  
OTTO REICHL VERLAG  
BUSCHHOVEN

Einbandgestaltung: Elisabeth Pabst, Norath

PSL 50



✓ 728/1988

(1086)

Copyright 1985 by Otto Reichl Verlag, D-5357 Buschhoven  
Alle Rechte vorbehalten.  
Gesamtherstellung: Otto W. Zlupan, 7120 Bietigheim  
ISBN 3 87667 091 8

## INHALT

Aus dem Begleitbrief an den Verleger ..... 9

### I. TEIL ZEIT UND EWIGKEIT

I	Es ist ein Maß, das ihr erfüllen müßt .....	13
II	Es ist die Zeit .....	14
III	Es drängt die Zeit .....	14
IV	Untätigkeit ist schwere Schuld .....	15
V	Zeit ist ein heiliges Gefäß .....	15
VI	Leihgabe ist das Leben nur .....	16
VII	O ihr entwürdigten Menschen .....	17
VIII	Wie glücklich könnt ihr alle sein .....	18
IX	Das sollt ihr wissen, die ihr Gott erfreut ...	19
X	Die Grenze eures Bewußtseins .....	20
XI	Die Stimme des Herzens .....	21
XII	Es ist keine Anmaßung .....	22
XIII	Zeit ist verwoben mit Vergangenheit .....	23
XIV	Ich will die zugeschlossenen Herzen öffnen	24
	Es ist an der Zeit ... ..	26
	Die Rosen meiner Liebe — ein Weih- nachtsgruß .....	28

### II. TEIL

I	Wenn ich in Liebe zu den Menschen mich verströme .....	33
II	Vieles verzieh der Vater seinen Kindern .....	34

III	Wer seiner Seele Wert zerstört.....	36
IV	Es glauben viele Menschen an eine starke Gegenmacht .....	37
V	Wer sich gefährdet fühlt auf Erden .....	38
VI	Mensch sein heißt.....	40
VII	Leichter sollt ihr leben .....	41
VIII	Freude .....	43
IX	Wunder geschehen nicht nur Heiligen.....	44
X	Von den Welten des Lichts .....	46
XI	So denkt es stets .....	46
XII	Uraltes Wissen habt ihr Menschen verloren	48
XIII	Alles Vollendete ist unvergänglich .....	49
XIV	Im hohen Willen Gottes bindet sich .....	50
XV	In geistigem Fluge sollt ihr nun .....	52
XVI	Meine Gäste sollt ihr sein.....	53
XVII	Die Menschen auf den Sternen des Lichts...	56
XVIII	Doch kommt, da ihr nun meine Gäste seid	58
IXX	Im großen EINS-SEIN der gesamten Schöpfung.....	59
XX	Ein Glücksgefühl.....	61
XXI	Am Anfang aller Schöpfung war das Wort.	62
XXII	Nichts ist euch fremd in unserer Welt.....	62
XXIII	In hehren Bauten früherer Geschlechter .....	64
XXIV	Nun aber kommt .....	65
XXV	Ihr trefft in meinem Hause .....	67
XXVI	Den Lichtkreis dieser Edelsten.....	68
XXVII	Ihr, meine Kinder.....	69
XXVIII	Ihr Herzen der Liebe.....	73
IXXX	O ihr zagenden.....	74
XXX	Vernünftig sollt ihr leben.....	75
	Wenn die Osterglocken läuten.....	79
	Ausklang.....	83

Aus dem Begleitbrief von Gerda Johst an den Verleger

14. 4. 1985

„... mit großer Freude lege ich mit diesem nun abgeschlossenen  
Manuskript den von Maria erhaltenen Schatz in Deine Hände.  
Breite ihn aus unter den Menschen!  
Die Menschen wissen viel zu wenig von der Größe und Erha-  
benheit dieser wunderbaren lieben Frau, die unsere göttliche  
Mutter ist. Sie ist wirklich die KÖNIGIN DES HIMMELS! Was  
für eine Sprachel  
Selbst unbelehrbar Glaubenslose müssen es empfinden, daß sol-  
che Worte, solche Aussagen und diese Bilder aus der jenseitigen  
Welt nur *r e i n e I n t u i t i o n* sein können. Daß es Intui-  
tion, also Eingebungen, gibt, wissen auch die intellektuellen  
Atheisten, nur machen sie sich keine Gedanken darüber, woher das  
Gegebene kommt.  
Dieser Zyklus über „Zeit und Ewigkeit“ ist ein Geschenk Ma-  
rias. Ich bekam den ersten Teil im Laufe des Jahres 1984, den  
umfangreicheren zweiten Teil in den ersten drei Monaten dieses  
Jahres, den Abschluß am Ostersonntag und Ostermontag (den  
7./8. April 1985). Ich habe die Worte wie ich sie hörte mitge-  
schrieben, oder Satz für Satz, durch Nachsprechen, mit einem  
kleinen Diktaphon aufgenommen.  
Es sind sehr ernste Aussagen und sie gehören vermutlich zu den  
letzten Ermahnungen, die uns gegeben werden. Doch wunder-  
bar ist die Liebe und Wärme, die uns in der Folge dieser Ein-  
sprechungen wie ein schützender Mantel umhüllt. Wunderbar  
darin auch der Trost, die Hoffnung und die Zuversicht für uns  
alle. Wir sind noch nicht verloren, wir dürfen nicht verzagen  
und es kann noch alles gut werden auf unserer von Unheil be-  
drohten Erde, denn wir sind nicht verlassen.“

**ZEIT UND EWIGKEIT**

**ERSTER TEIL**

I

Es ist ein Maß, das ihr erfüllen müßt  
in eurem Erdenleben:  
das Maß der Z e i t.

Zeit ist ein heiliges Gefäß.  
Es sind darin die Jahre, Tage,  
Stunden und Minuten  
eingraviert.

Zeit ist Gehalt des Lebens,  
kostbarster Besitz!

Durch Zeit erwerbt ihr euch  
die Ewigkeit,  
gewinnt oder verliert  
des Geistes wie des Herzens  
eingegebne Werte,  
der Zukunft Glück,  
der Seele Heil.

Wer die ihm zubemessene Zeit  
mißachtet, versäumt, verschwätzt,  
beschmutzt, verdirbt,  
verfehlt des Lebens hohes Ziel.

## II

Es ist die Zeit,  
die euch das Tor zur Ewigkeit  
erschließt.  
Der hohe Zukunftsweg der Seele  
ist ohne körperliches Dasein  
hier auf Erden  
nicht zu erreichen.  
So also seid ihr nur geboren  
im Blutstrom, der sich durch Jahrhunderte,  
Jahrtausende und Jahrmillionen  
hindrängte bis zu eurem Leben,  
damit sich reines, starkes, ewiges Leben bilde,  
der Gottheit greifbar, die euch schuf.

## III

Es drängt die Zeit!  
Des Himmels sternenweiter Ruf an euch  
heißt *W a n d l u n g !*  
O wandelt euch, ihr Menschen,  
und begreift,  
daß nichts so zählt auf Erden  
wie die Zeit.  
Es zählt nicht Geld und Gut,  
nicht Reichtum und Besitz, —

es zählt die Zeit,  
die euch gegeben ist zur Reifung,  
der flücht'gen Tage angemessene Erfüllung;  
es zählt die gottgewollte *T a t !*

## IV

Untätigkeit ist schwere Schuld,  
wenn Gottes Wille *E i n s a t z* fordert!  
So handelt jetzt!  
Und duldet nicht, daß Habgier,  
Rohheit, Eitelkeit und Unverstand  
der Schöpfung tausendfält'ges Blühen  
in der euch anvertrauten Welt  
zugrunde richten!  
Kämpft mutig, mit der Macht der Liebe,  
gegen das Heer der gottentfremdeten Vernichter!

## V

Zeit ist ein heiliges Gefäß,  
das ihr mit unvergänglich heil'gen Werten  
füllen sollt.  
In jeder Stunde wartet Gott  
auf eurer Herzen hohe Schwingung,  
auf eurer Seelen reinen Glanz,

auf eures Geistes Demut  
und auf der Liebe Zueinanderströmen  
der Gleichempfindenden, Berufenen  
aller Völker.  
Und j e d e r ist berufen,  
der Herz und Seele hat,  
Geist und Verstand,  
wie es ein hohes Menschsein gibt und fordert.

## VI

Leihgabe ist das Leben nur  
hier auf der Erde,  
besitzen werdet ihr es erst in unserer Welt.  
Jetzt aber gilt es zu bestehen und, zeitgebunden,  
auf die Stimmen aus der Ewigkeit zu lauschen.  
Ihr könnt es alle: b e t e t !

Betet um Kraft, bittet um Hilfe  
und die stärksten Mächte aus Gottes Sternenwelt  
verbünden sich euch.  
So werdet ihr Berge versetzen, Dämme bauen  
und große Taten vollbringen,  
um das heilige Erbe des Lebens,  
das ihr übernahmt,  
vor dem Untergang zu bewahren  
und die ERDE ZU RETTEN!

## VII

O ihr entwürdigten Menschen!  
Entwürdigt durch eure Gleichgültigkeit  
dem Zeitgeschehen gegenüber,  
dem zerstörerischen Wirken der Entglittenen.  
Entwürdigt durch eure Selbstüberheblichkeit,  
mit der ihr glaubt, den Kosmos erobern zu können,  
indessen die Erde zugrunde geht.  
Entwürdigt durch unmenschliche Erfindungen,  
die zu verwalten ihr nicht befähigt seid,  
denn des Menschen Geist kann das Böse  
nicht beherrschen ohne GOTT!  
Entwürdigt also durch eure Gottlosigkeit.  
O ihr Menschen,  
weist die Helfer aus der Sternenwelt nicht zurück!  
Sie erheben euch, die ihr gefallen seid,  
sie heilen euch, die ihr,  
eurer Menschenwürde entblößt,  
Wunden empfangt, und sie erziehen euch und führen  
euch in's Glück der kindhaften Geborgenheit  
in Gottes Liebe.

Durch H o c h m u t habt ihr euch entwürdigt  
und nur durch D e m u t könnt ihr  
eure Menschenwürde wieder zurückerlangen.

I c h l i e b e e u c h ,  
die ich euch mütterlich ermahne,  
erfüllt von schwerster Sorge  
um eurer Seelen Heil.

Es heißt des Himmels Botschaft: LIEBE!  
Und alle Sterne strahlen diese Liebe aus,  
die jeder einzelne von euch empfängt,  
der nicht sein Herz verschließt oder den Schatten  
engstirniger Gottverachtung sucht.

### VIII

Wie glücklich könnt ihr alle sein,  
denn Gott beschenkt euch reich.  
Doch ist das Glück, beschenkt zu werden,  
zu steigern durch das Glück des Schenkens.  
Der innig Schenkende vereinigt sich mit Gott.  
Gedenke ich der Schenkenden,  
die täglich ihrer Liebe Gaben,  
die sie aus ihres Herzens Reichtum schöpfen,  
in Gottes Hände legen,  
dann bricht ein Leuchten auf in meiner Seele,  
das weithin seine Strahlen sendet.  
Und meiner mütterlichen Mahnung an alle,  
die sich n i c h t bewähren  
im hohen Anspruch Gottes,  
füg' ich mit Freuden meines Herzens Dank hinzu  
an euch, ihr starken, reinen, edlen Menschen  
hier auf Erden, die ihr als Kinder Gottes lebt,  
als Schwestern oder Brüder Jesu,  
als heilig IHM Verlobte, —  
denn, reich beschenkt ihr ihn und mich  
mit eurer Liebe.  
Und ich umschließe euch in Zärtlichkeit  
als meines hohen Lebens glückliche Erfüllung.

### IX

Das sollt ihr wissen, die ihr Gott erfreut:  
um euretwillen bewegt sich der Himmel,  
um euretwillen erheben sich die Engelsscharen  
und greifen nach den fallenden, entgleitenden  
unwürdigen Besitzern menschlicher Gestalt  
mit ihren kümmerlichen Seelen  
ohne den Adel göttlichen Empfindens, —  
um eurer Liebe, eurer reinen Seelen wegen,  
sollen auch sie erhoben und gerettet werden.

Ihr lebt bedrängt, bedroht,  
geängstigt oder hoffnungslos  
der Zeit entfremdet, die ihr nicht versteht  
und ihr verzagt, weil ihr euch machtlos wähnt  
mit eurer Herzen brennendem Gefühl —  
verzweifelt, wenn euch der gequälten Kreatur  
millionenfaches Leid ergreift,  
wenn ihr die Liebesgaben Gottes,  
mißachtet oder gnadenlos vernichtet,  
unwiederbringlich untergehen seht.

Verzweifelt nicht!  
Denn es berief der Herr der Welt  
die Engelsscharen seiner Sternenreiche  
zur Z e i t e n w e n d e.

## X

Die Grenze eures Bewußtseins  
will ich erweitern,  
zu eng ist sie gesetzt  
durch die Materie der Schwere,  
der ihr euch ergeben habt,  
von der ihr euch beherrschen laßt,  
indem ihr glaubt, ihr würdet sie beherrschen.

Die Grenze des Bewußtseins,  
die die Materie eurem Denken auferlegt,  
sollt ihr nun sprengen und niederreißen!  
Wie eine Mauer aus schwerem Gestein  
beraubt sie euch der Freiheit des Geistes.  
D u r c h b r e c h e t s i e !  
Und erobert euch die Freiheit der Seele,  
in der Herrlichkeit eines Lebens,  
dem keine Grenzen gesetzt sind.

Eingeengt in Jahrzehnte  
verhaltet ihr euch wie entmächtigte Gefangene  
und seid doch freie, starke, unermesslich  
reiche Menschen,  
wenn ihr die Kraft eurer Herzen einsetzt,  
die ihr aus Gottes Liebe empfangt,  
wenn ihr euch darauf besinnt,  
daß ihr aus SEINEM GEIST entsprungen seid,  
um SEINEN GEIST zu bezeugen!

## XI

Die Stimme des Herzens  
sollt ihr wieder hören lernen.  
Sie erhebt sich in euch,  
wenn die Sehnsucht in euch aufbricht,  
Zeit und Ewigkeit zu vereinen,  
wenn ihr, im Zeitlichen verhaftet,  
nach jenen Stunden sucht,  
die ihr verloren glaubt,  
die euch entschwunden sind,  
mit allem Licht, mit aller Wärme  
und die der Liebe wunderbarer Glanz  
zu heil'gen Stunden werden ließ.

Ihr denkt, von Weh erfüllt,  
daß Zeit nichts sei als nur ein Fluß,  
der eures Lebens Schiff,  
das ihr zu steuern euch bemüht,  
mit Glück und Schmerz,  
mit Freud und Leid beladen fortreißt,  
bis es im stürzenden Gefälle  
zerschellen wird.

Doch nur der Nebel eurer Unvernunft  
gibt euch dies' trübe Bild.  
In diesen Nebel eures Denkens will ich nun  
meiner Mutterliebe Sonnenstrahlen senden,  
daß er sich wandelt in funkelnde Perlen  
himmlischen Tau's —

ausbreitet auf immergrünenden Wiesen,  
darüber ihr hinschreiten sollt  
als wissende, reife Menschen,  
die ihr hohes Ziel kennen:  
J E S U S !

## XII

Es ist keine Anmaßung,  
Jesus als Ziel zu erstreben,  
vom Wunsch getragen,  
ihm dienen zu dürfen,  
in heiliger Bindung an sein Herz,  
um einbezogen zu werden  
in den Kreis der schaltenden, waltenden,  
tätigen Menschen,  
die sein Wille lenkt.

EIN GANZES zu werden mit JESUS,  
ihm völlig anzugehören,  
das ist es, was ihr in Demut  
erstreben sollt.

I h r k ö n n t e s ! Denn er erhebt euch  
über euch selbst hinaus,  
er zieht euch an sein Herz  
und umschließt euch in Liebe,  
mit stärkender Gotteskraft.  
Hier schon, im Zeitlichen, —  
dort dann im Ewigen, —

in der Geborgenheit, Schönheit und Wärme  
der lichten Sphären, in die er euch führt.

ER ist der Heilende,  
der nimmermüde Helfer,  
und IHM verbunden sein  
heißt: l i e b e n !

## XIII

Zeit ist verwoben mit Vergangenheit,  
belastet durch Geschehnisse der bösen Tat.  
Und ungetilgter Haß erhebt sich stets,  
um neue Schuld zu säen.

Es haftet eurem Wandel hier auf Erden  
ein Dunkles an, das es zu überwinden gilt.  
Erringt den A d e l eurer S e e l e  
für kommende Geschlechter!  
Erhebt euch über die Epochen der Geschichte  
aus blut- und tränenschwerer Zeit!  
Ein L i e b e s m a ß sollt ihr erfüllen  
in dieser Welt der Schwere.  
Der Himmel wertet nur die Liebestaten  
eures Lebens und nicht die Wunden,  
die ihr schlugt oder im Streit empfindt.

Der Weg zum Licht  
führt nicht durch den Morast vergangener Zeiten!

Der Weg zum Licht führt aufwärts,  
steil empor, in eine neue, bessere Zeit,  
die z e i t l o s wirkt --  
denn sie ist A n f a n g nur der E w i g k e i t,  
ein funkelndes Kristallgefäß,  
in das die Erdenjahre sich ergießen,  
wie klare Wasser  
aus dem Brunnen der Erkenntnis.

#### XIV

Ich will die zugeschlossenen Herzen öffnen,  
die offenen Herzen aber  
will ich bereichern  
mit allen Gaben des Heils,  
die mir die Gottheit zuerteilt.

Die Stille vor dem Sturm des Unheils  
liegt schwül und schwerelastend  
über der Erde.

Ich habe gewarnt in starken Bildern,  
ich habe gerügt  
und zu Gebet und Buße aufgerufen ...  
Ich habe gebetet für euch,  
ihr uneinsichtigen Sterblichen,  
um eure unsterblichen Seelen zu retten.  
Ich habe geweint um euch, ihr Gerechten,  
die ihr getäuscht und geschmäht wurdet

eurer treuen Herzen wegen;  
und ich half euch,  
ihr Bürdetragenden, auf den schweren Pfaden  
im Streifzug des Lebens  
den Ruhm des unbekanntes Sieges zu erringen,  
den nur die Sterne verkünden,  
weithin in den Sphären des Lichts.

Den Rosenkranz des Leids  
durchlitt ich tausendfach  
um euch, ihr Menschen alle.  
O ihr bedürft meiner Liebe!  
Denn, stünde der Gottheit hohes Gericht  
allein über euch, ihr hättet den Sturz  
in die Tiefe längst schon getan.

Meine Liebe ist ein schützender Mantel,  
der euch umhüllt,  
im Strahlenkranz des Lichts,  
aus dem Herzen des Einen,  
den ich gebar.  
Des ewigen Gottes zartestes Empfinden  
liegt darin und aller Mutterliebe  
milder Glanz.

Die Sterne aber  
ziehen ihre Bahnen  
nach ehernen Gesetzen.

Die Wunde aller Wunden  
fügt ihr Sterngebundenen dem Vater zu,  
wenn ihr euch nicht besinnt.

Noch liegen helle Streifen  
über dem Dunkel eures Zeitgeschehens,  
die euch das Licht des Himmels deuten,  
noch leuchten helle Sterne der Liebe  
über euch, um euch den Weg zu weisen,  
den Weg des Heils.

Wenn sich aus euren Herzen, euren Seelen  
ein Sturm erhebt im Ruf nach GOTT,  
dann lichtet sich das unheilsschwere Dunkel,  
und Gottes Engel führen euch  
zu ungeahntem Lebensglück.

Den Liebenden, an Gottes Herz Gebundenen,  
ist **Z e i t** und **E w i g k e i t** bereitet,  
auf daß sie Gottes Ruhm verkünden  
und sein Wort heiligen.

Es ist an der Zeit ...

Es ist an der Zeit,  
daß ihr Menschen den Zukunftsweg geht,  
den Jesus Christus euch erbaute.  
Die Geschichte der Erde ist,  
kosmisch betrachtet, beendet.  
Kosmisch besehen ist der Untergang  
der Menschheit nicht mehr aufzuhalten.

Doch das Herz des Gottessohnes  
band sich an die Erde  
und sein Wille ist:  
die Heilung ihrer Todeswunden.  
Für den Gott, der sie erschuf,  
soll sie weiterhin bestehen.

Wir betrachten aus der Ferne  
die Verlorenheit der Menschen,  
die sich nicht darauf besinnen,  
daß sie Gottes Kinder sind.

Glücklich sind die Berufenen!  
Glücklich die Erwählten,  
glücklich die helfenden, mitleidvollen Seelen,  
die sich auszeichnen durch Taten der Liebe.  
Einer Liebe,  
die sich an Mensch und Tier verströmt,  
an alles Leben, alles Blühen, alles Wachsen  
unter dieser Sonne.

Einer Liebe, die sich hinhebt  
über Licht und Schatten dieser Erde,  
hoch hinauf in **GOTTES SEELE**.

Die Rosen meiner Liebe  
*Ein Weihnachtsgruß*

In meinen Gärten  
blühen duftende Rosen.  
Abertausend Rosen in leuchtenden Farben.  
Sie blühen für euch, ihr Liebenden,  
ihr Seelen des Lichts, —  
in den sonnigen Gärten meiner Freude.

Und in den schattigen Hainen,  
in denen ich wandle  
zu meiner Erfrischung,  
verkünden mir leuchtende Lilien  
die Reinheit  
der zartesten Seelen auf Erden.

Glücklich betrachte ich sie  
und gedenke dabei  
der unendlichen Freuden,  
die euch erwarten,  
ihr irdisch Belasteten,  
wenn ihr aufgestiegen sein werdet  
in unsere Welt.

Die Rosen des Lichts,  
die ich euch sende,  
könnt ihr nicht sehen,  
den Hauch ihres Duftes  
nicht wahrnehmen,  
und doch erfüllen sie euch mit Freude  
und geben euch den Frieden der Seele, —  
die Rosen meiner Liebe.

Zur heiligen Nacht  
will ich euch wieder beschenken,  
wenn die Kerzen eurer Andacht brennen,  
damit der Raum,  
in dem ihr des göttlichen Wunders gedenkt,  
geschmückt sei  
durch eine Gabe aus unserer Welt.

Ich blicke dann zu euch hernieder  
und erfreue mich dieser Himmelsrosen,  
die aufleuchten  
im Glanz eurer Herzen.

Ich segne euch!

Maria

ZWEITER TEIL

I

Wenn ich in Liebe zu den Menschen  
mich verströme,  
i s t e s f ü r G O T T.  
Ich lebe nur für IHN.

\* \* \*

Seht, ich bin des Gottes weibliches Gefühl,  
bin sein zärtliches Empfinden,  
bin verloren an den Geist der Ewigkeit.

Kelch bin ich  
dem Wein der höchsten Liebe.

Bin der weißen Lilie abgeklärte Strahlung,  
bin der dunkelroten Rose Glut.

Bin der Herzen Trost,  
der Seelen tiefer Brunnen.

D e m u t bin ich  
wie ich H o h e i t bin.

Und es ruht der Gott in mir.

Ruht nach jedem hohen Ansturm  
seiner Weltenbrandung  
am Gestade meines weiblichen Empfindens,  
am Gestade meines Lichts.

Was ich bin, bin ich durch Gott.

Was wir alle sind, sind wir durch ihn.

Was er ist, ist er in uns, —

in uns allen, die er schuf,  
in uns allen, die sein Geist erdachte.  
So wie Gott in meinem Herzen ruht,  
sollte er in jedem Menschenherzen ruhen;  
denn was er vollbringt, ist über alle Massen schwer,  
ist so schwer, wie es kein Mensch erahnen kann.  
Jesus nur trägt es mit ihm,  
J e s u s.

## II

Vieles verzieh der Vater seinen Kindern,  
die unreif waren,  
und es liegt in der Stunde des Todes,  
in der Stunde des Erwachens zum geistigen Leben,  
die große Barmherzigkeit Gottes  
über den leidgeprüften Menschen.

Das aber sollt ihr den Unwissenden verkünden:  
Noch niemals zuvor  
waren die großen Gedanken Gottes  
so ernst, so betrübt und so schwerelastend  
auf die Menschheit gerichtet  
wie in dieser Zeit.

Es ist nicht nur die Sündenlast  
der Menschen gegen Menschen  
durch Rohheit, Grausamkeit, Gewalt und Tod, —

es ist nicht nur der weltgefährdende Besitz  
der noch gebannten Energien des Grauens,  
womit ihr Gott zutiefst verletzt, —  
es ist die niemals dagewesene Vermessenheit,  
mit der der Mensch der Gegenwart  
sich „Herr der Erde“ wähnt  
und Gottes Schöpfung wie noch nie zuvor  
mißachtet und zerstört.

Empfindungslos nimmt sich der Mensch das Recht,  
empfindungsvolle Lebewesen,  
die er hegen sollte, zu mißbrauchen.  
Das Leid der ausgebeuteten, gequälten  
und mißhandelten Geschöpfe  
liegt wie ein schwerer Schatten  
über der ganzen Menschheit.  
Und dieser Schatten  
verdichtet sich von Tag zu Tag.

Wer die Natur verletzt  
geht an den Folgen seiner Tat zugrunde.  
Wer Gott verletzt in seinem Schöpfungswerk  
erliegt den kosmischen Gesetzen.

Das Maß der Menschheitsschuld ist voll ...  
ihr steht vor der Zeit der Entscheidung!

### III

Wer seiner Seele Wert zerstört  
durch herzlos kaltes Handeln  
lebendigem Fühlen gegenüber,  
durch Roheit des Gemüts und Grausamkeit,  
der geht den Weg ins Schattenreich der Schmerzen.

Sein Schicksal ist besiegelt,  
wenn er sich aus des irdischen Leibes Bindung löst.

Er ist verloren an die bösen Taten seines Lebens.

Entblößt steht er vor seinem Ich,  
das wie ein Doppelgänger sich gestaltet hat,  
mit allen Wesenszügen, die es hier entfaltete.  
Und diesem Ich, mit seiner ganzen Schlechtigkeit,  
ist er dann preisgegeben.

Was Menschen oder Tiere  
an Schmerz und Leid, an Elend, Not und Qual  
durch ihn erlitten,  
muß er nun selbst durchleiden,  
denn Schuld wird nur getilgt durch Sühne.

Schmerzvolle Reue nur in Selbsterkenntnis,  
während der Lebenszeit auf Erden noch,  
kann Milderung der grauenvollen Pein erlangen,  
die sich die Seele selber auferlegt.

Nur im Gebet ist Hoffnung!

Wenn sich die Seele wandelt,  
wenn sie zerbricht in ihrer Scham vor Gott  
und qualvoll neu ersteht, —  
im Sturz der Tränen,  
kann sie Vergebung finden.

### IV

Es glauben viele Menschen  
an eine starke Gegenmacht der Gottheit,  
an einen Teufel, dem sie sich verschreiben,  
und an Dämonen, welche ihnen dienen.

Die Macht des Bösen aber  
ist nichts als Trug und Hohn,  
ist leeres Blendwerk nur und Irreführung;  
denn so gewiß, wie sich kein Mensch  
dem Tod entziehen kann,  
steht GOTTES MACHT a l l e i n  
hoch über allem Tun und Treiben  
dieser Menschheit.

Und bäumt sich auch das Böse auf  
und wirkt satanisch gegen Gottes heiligen Willen,  
und greift es auch im WAHN der Macht  
nach allem Reichtum und Besitz der Erde,  
zuletzt verschlingt es nur sich selbst!

Sogleich nach seinem irdischen Tode  
erkennt es j e d e r Mensch:

Es gibt nur e i n e Macht, die ihn ergreift,  
die ewige Macht der göttlichen Gerechtigkeit!

V

Wer sich gefährdet fühlt auf Erden,  
verfolgt vom bösen Willen schlechter Menschen  
oder bedroht von dunklen Mächten,  
der rufe Jesus an!  
Vor seinem Strahlenkreuz zerbricht das Böse,  
und keine Seele, die sich Jesus weihet,  
berührt verderbenbringende Magie.

J e s u s i s t L i c h t,  
ist Gottes Licht,  
und Gottes Licht durchstrahlt  
die dunkelsten Gewebe.

Fürchtet euch nicht!  
Ihr steht im Glanz der Ewigkeit.  
Das Böse aber steht im Dunkel des Vergehens, —  
des Untergehens aller Lebenswerte,  
denn es verdirbt sich selbst.  
Es tilgt sich aus.

Dies ist ein ewiges Naturgesetz im Kosmos:  
daß nur das Reine, Edle, Starke fortbestehen kann.

Verachtet darum, stolz erhobenen Hauptes,  
die heimlichen Verschwörer,  
jedoch e r k e n n t sie auch!  
Sie klammern sich an diese Erde,  
weil sie der Kosmos ausgestoßen hat  
und sie mit allen schlechten und verdorbenen  
Menschenseelen  
auch niemals annimmt.

Ihr aber steht im Glanz der Ewigkeit.  
Und wenn die ganze Erde zur Flamme würde  
oder in einer großen Flut sich reinigte ...  
ihr werdet l e b e n !

Und sagt dies euren Brüdern, euren Schwestern:  
Ihr seid viel stärker, als ihr es erahnt!  
Vertraut der Strahlungskraft  
der edelmütigen Gedanken!  
Die Kraft des hohen Menschenwillens,  
der sich mit Gottes Willen vereint,  
ist unermesslich groß!

Schließt euch dem Heer der Edlen an,  
die Jesus dienen,  
und kämpft mit ihm für eure Zukunft,  
in freudiger Erwartung  
dem höheren Leben zugewandt,  
dem ihr entgegenreift zu Gottes Freude.

Darum zieh' ich euch an mein Herz:  
um W i s s e n d e aus Gläubigen zu machen.

## VI

Mensch sein heißt:

GOTT bezeugen,  
JESUS bekunden  
und den HEILIGEN GEIST aufnehmen.

Erscheint euch das schwer?

Ihr seid hineingewoben  
in all das blühende, wogende, strömende,  
schwingende Leben und Empfinden,  
empfangt die Impulse des HÖCHSTEN  
und nehmt die Strahlungen  
der heiligsten Liebe  
in euren Herzen auf ...  
O ihr Zagenden, es ist nicht schwer —  
wunderbar ist es, Mensch zu sein!

Erwacht aus den Träumen  
der schlafenden Seele,  
durchströmt von Gottes Lebenskraft,  
zu reifen und zu wachsen,  
um als Mann oder Frau  
Gottes Erwartungen zu erfüllen  
und, geleitet von Engeln,  
den heiligen Pfad zu gehen,  
der durch des Lebens vielfältige Wandlungen  
aufwärts führt  
in die Reiche der Sternenwelt,

darin Schönheit und Glanz  
in unendlicher Fülle bereitet sind  
für euch, ihr Seelen des Lichts!

Wendet euer Denken dorthin  
in den stillen Stunden der Versenkung,  
in den schweren Stunden des Leids,  
in den glücklichen Stunden inniger Gemeinsamkeit,  
in den beseligenden Stunden der Liebe,  
in den beschatteten Stunden des Schmerzes.

Wendet euer Denken dorthin,  
wenn Enttäuschung und Verbitterung  
euer Gemüt durchdringt,  
oder auch, wenn ihr euch einsam fühlt  
und verlassen, und dies doch niemals seid.

Besiegt eure Schwächen  
und erfühlt es in j e d e r Stunde der Besinnung:  
w u n d e r b a r ist es, Mensch zu sein!

## VII

Leichter sollt ihr leben,  
ihr Schweregebundenen und Beengten,  
leichteren Gemütes und freierer Seele.

Wenn euch des Lebens Leid  
zu tief bedrückt,

wenn euch Vergangenes, Durchlittenes  
zu schwer belastet  
und eures Lebens Freude zunichte macht,  
dann betet um die Gnade  
des Überwinden- und Vergessenkönnens.

Aus Lethes Fluten  
verteilen die Engel  
an Irdische schon  
lebenserhaltende Stärkung.

So wird euch das Schwerste ertragbar  
und eures Daseins Dunkelheiten  
verklären sich im Licht der Zukunft.

Aus allem zeitgebundenen Leid,  
aus Schmerz und Qual  
wird Mensch und Tier erlöst.

Der Tod auf Erden  
führt zu neuem Leben.  
Kein Wunderwerk der göttlichen Natur  
vergeht.

Kein Hauch aus dem Odem Gottes  
verliert sich im Nichts!

Verblüht das Leben hier,  
so blüht es auf zu weiterer Entfaltung  
in einer anderen, höheren Welt.

Nicht e i n Geschöpf  
ist dort verlassen und verloren.  
Geführt, gelenkt und liebevoll behütet  
wird ein jedes,  
und jedes trinkt den Quell  
der Lebensfreude,  
der nie versiegt.

Die kleinen und die kleinsten Lebewesen,  
die in verschwenderischer Fülle  
von der Natur gestaltet wurden,  
vereinigt eine Artgebundenheit  
und steuert ihre Lebenskraft  
zu höherer Entwicklung.

## VIII

F r e u d e  
heißt der wogende Rhythmus  
des kosmischen Lebens!

Laßt darum den Strahl der Freude  
in euren Herzen nicht verlöschen!

Seid glücklich  
im großen Bund der edlen Herzen;  
denn ihr seid stark,  
und es verstärkt sich eure Kraft  
mit jedem Wort, mit jeder Tat  
der L i e b e.

Es bauen die Himmlischen mit euch  
an einer neuen Erde,  
an einer neuen Zeit,  
die, heilig,  
sich mit Gottes Ewigkeit verbinden soll.

Die Wunder aus der Welt des Lichts  
beginnen in euch selbst.

Sie entzünden sich am Funken Gottes,  
der euch eingegeben ist,  
und leuchten auf für euch  
als Gnadengeschenke des Himmels.

## IX

Wunder geschehen nicht nur Heiligen  
und Erwählten;  
sie sind Berührungen des zeitgebundenen Menschen  
mit der Ewigkeit,  
Erkenntnisse und Offenbarungen,  
die j e d e s Herz erringen kann,  
das sich an Gott verströmt.  
Allein die Fähigkeit der Seele,  
Gott zu lieben,  
bewirkt ihr heiliges Erblühen.

Seht, ihr Empfindungsvollen,  
ihr, meiner Liebe bedürftigen Kinder,  
es neigt sich zu euch die Mutter des Herrn,

und die Engel, die ihr ruft,  
kommen zu euch!  
Sie beweisen sich euch in zarten Strömungen,  
fühlbar, — heilsam und stärkend.  
Sie greifen helfend ein  
im Ablauf eurer Tage  
und wandeln euer Leben  
in wunderbarer Weise.

\* \* \*

L i c h t will ich senden  
in eure Herzen!

Licht aus der Sternenwelt.

Sterne sind Verkünder des ewigen Lebens.

Schaut auf in den Himmel  
und erfühlt  
der Liebe vieltausendfältige Strahlungen!

X

Von den Welten des Lichts,  
ihr Herzen der Liebe,  
will ich euch berichten,  
von den Reichen der Freude,  
in denen ihr leben werdet,  
glücklich und frei,  
leicht und beschwingt  
und beseligt durch Gottes Nähe,  
wenn ihr einst auferstanden seid  
aus der Schwere des irdischen Daseins.

Ihr Menschen reift auf dieser Erde.  
Ihr seid dem Gottessohn verwandt  
in **e i n z i g a r t i g e r** Blutesbindung.

Ihr seid ihm zugehörig,  
denn er war **M e n s c h !**  
Ihr also geht den Weg des Heils,  
den Jesus euch bereitet hat.

XI

So denkt es stets:

Wir greifen nach den **h ö c h s t e n** Sternen,  
wenn wir die Fackel unseres Herzens  
für Gott entzünden!

Wir kennen unser Ziel!

Es gibt nur **e i n e n** Weg dorthin,  
den wunderbaren, lichten Weg,  
der sich emporhebt aus der Erdsphäre,  
hoch in die Reiche der Geläuterten,  
und weiter in die Welt der ewigen Lebensfreude.

Wir leben nur,  
um aufzusteigen  
in Gottes Sternenwelt.

Wir schau'n nicht auf die ausgetretenen Pfade,  
die, seitlich unseres Weges,  
in Sumpf, Morast und Abgrund führen.

Wir stürzen nicht, denn Engel führen uns.

Wenn unseres Herzens Fackel leuchtet,  
zieht sich ein goldenes Band des Lichts  
weit durch den Raum.  
Wir sind vereinigt, sind verbunden  
mit den Sternen,  
und diese deuten uns  
in heiligen Zeichen, glückverheißend,  
der Seele Zukunft.

XII

Uraltes Wissen habt ihr Menschen verloren,  
doch wir bringen es euch wieder.  
Wir streuen es aus, über den Erdball hin,  
und Suchende finden es.

Es ist ein ständiges Ineinanderfließen  
der Strahlungen  
in den unendlichen Weiten des Kosmos.

Überall im Sternenmeer,  
wo des Heiligen Geistes schwingende Wellen  
sich verdichteten zu Form, Gestalt und Wesen,  
blüht unseres Gottes größtes Wunder:  
D a s L e b e n.

Aus zeitgebundener Schwere erhebt es sich  
zur höchsten, freiesten Entfaltung  
in geistig-seelischer Daseinsform.

In unbegrenzter Vielfalt  
entstand die kosmische Natur.

Doch alles Leben ist geprägt  
von e i n e m göttlichen Gesetz,  
das allem innewohnt und es beherrscht.

Erlöst von allem irdischen Schmerz und Leid  
erblüht das Leben dort  
dem Schöpfergott zur Freude.

XVI

Meine Gäste sollt ihr sein,  
ihr Getreuen!  
Ihr wart es so oft,  
wenn ihr vor den Altären knietet,  
die eure Liebe mir erbaute.

Ihr wart es so oft,  
wenn ihr, bedrängt von Not und Ängsten,  
als Bittende zu mir gekommen seid,  
wallfahrend, im Gewand der Armut  
und Bescheidenheit.

Entbehrende, Leidtragende,  
entsagungsvoll Liebende,  
selbstlos Fürbittende,  
Hoffnungsuchende,  
Schmerzbelastete aus aller Welt.

Ihr wart meine Gäste,  
und ich stärkte euch  
mit den Gaben meiner Liebe.

#### XIV

Im hohen Willen Gottes bindet sich  
weibliches und männliches Geschlecht  
zur Lebenseinheit.

In diesen gottgelenkten Bindungen  
schließt sich erneut zusammen,  
was schon im Ursprung  
der Entwicklung aller Seelen  
EINS gewesen ist, ein Ganzes, das sich teilte;  
denn Mann und Weib sind e i n Gedanke Gottes.

Wenn auch Jahrtausende vergehen  
und schwere Schicksalswogen sie trennten:  
im Ewigen sind Mann und Frau vereint  
in wunderbarer Harmonie.

Wenn Menschen in der Welt des Lichts  
noch ungebunden sind,  
so nur, weil sie noch reifen müssen  
und aufeinander warten.

Die Menschen, die sich schon auf Erden  
mit Gott vereinigen —  
in mystisch-seelischer Vermählung —  
vereinigt Gott mit sich in unserer Welt  
durch seine Engel.

In höchster Seligkeit empfinden sie  
Gottes Berührung und seine Liebe, —  
die sie zart umschließt und ganz erfüllt.

Auch ihre Seelen müssen sich ergänzen  
im Zueinanderfließen der Lebensströme  
des männlich-weiblichen Geschlechts.

Allein ist niemand.

Ich aber diene Gott allein,  
in Hoheit, Herrlichkeit und Demut,  
als KÖNIGIN DES HIMMELS.

Als Tochter dien' ich Gott dem Vater,  
vermählt bin ich dem Heiligen Geist  
und Mutter der lebendigen Verjüngung Gottes:  
J e s u s C h r i s t u s .

Ich bin in meinem weiblichen Empfinden,  
in der Verklärung ewiger Jugendschönheit,  
die höchste, zarteste Erfüllung  
dem Ur-Gesetz der L i e b e .  
Und allen Menschen in der Sternenwelt  
bin ich der Mutterliebe  
heiliger Inbegriff.

### XVII

Die Menschen auf den Sternen des Lichts  
sind eure Anverwandten,  
sind eure Brüder, eure Schwestern,  
und alle warten sie auf euch.

Noch sollt ihr leben auf der Erde,  
doch kommt die Zeit  
des frohen Zueinanderfindens.

Wenn ihr euch nun zu geistigem Flug erhebt,  
die Mutter zu besuchen,

### XIII

Alles Vollendete ist unvergänglich.

Seht nur die Blumen auf eurer Erde!  
Sie blühen, um sich fortzupflanzen  
im eingegebenen Trieb der Arterhaltung.  
Doch greifen sie  
in ihrer zeitgebundenen Schönheit  
schon nach der Ewigkeit.

Seht nur der Frühlingsblüten  
immer neues Wunder!  
Wie bräutliche Schleier zieren sie die Erde,  
wenn sie sich mit dem Sonnenlicht vermählen.  
Zum Licht drängt alles! —  
Zum Licht der Ewigkeit.

In allem geistdurchstrahlten Leben  
erblüht das hohe Glück  
des Sichverströmens, Sichverschenkens  
aneinander.

Im Hingegebensein an Gottes Willen  
vollzieht sich aller sinnlichen Empfindungen  
Verklärung zu höchstem Lebensglück.  
Und durch die Sternenwelten klingt  
der Jubel der Vermählung.

Niemals geht ihr vergeblich  
den Weg zur Mutter!  
Und keines eurer brennenden Lichter  
blieb unerschaut.

Doch bin ich a l l e n gottverbundenen Menschen  
Mutter, auch jenen, die auf Erden  
noch nicht Verbindung zu mir suchten,  
weil sie die Lenkung ihres Geistes  
nur dem Verstand, nicht dem Gefühl  
und dem Impuls des Glaubens überließen.

Doch der Verstand des Menschen  
kann Gottes Wunder nicht erfassen.

Ihr könnt es nur versuchen zu verstehen,  
wenn ich euch sage,  
daß es im Kosmos sternartige,  
empfangende und sendende Gebilde gibt  
aus geistiger Substanz,  
die einzig der Verbindung  
zwischen den himmlischen Gebietern  
und den Menschen dienen.  
Sie sind der Weltenordnung eingefügt.

Gelenkt von höchsten Geisteswesen  
dienen sie Gott und Gottes Sohn  
und sind, in ihrer nicht erklärbaren Funktion,  
auch mir zu eigen.

Sucht ihr mein Herz  
in abertausend Kirchen  
und seid zur gleichen Zeit

Millionen Menschen im Gebet,  
so wißt und fühlt,  
daß ich euch dennoch höre!

Doch denkt mich nicht  
nach euren alten, heil'gen Schriften!  
Die Erde lieh mir nur die Kraft,  
den Keim des Himmels zu empfangen  
und Jesus zu gebären.

Ich bin nicht einem Volk nur zugehörig, —  
in meines Blutes Strom  
vereinigen sich die Quellen  
urheiliger Liebeskraft  
aus a l l e n Völkern.

Ich stehe in Gestalt und Antlitz,  
mit Geist und Seele,  
Herz, Empfinden und Gefühl  
h o c h über allem, was ihr Menschen  
in Liebe und Verehrung  
von mir erdenken könnt!

In wunderbarer Vielfalt  
verströmte sich zu allen Zeiten  
der Gottheit Liebe zu den Menschen.

In heiligen Verbindungen  
vollzog sich göttlich-menschliche  
Vermählung.

In geistigem Fluge sollt ihr nun  
den Raum durchheilen  
bis in die Sternenwelt.

\* \* \*

O ihr Träumenden,  
ihr hoffnungsfrohen Herzen —  
welch' eine Fülle des Lichts,  
welcher Reichtum der Farben,  
welch' vollkommene Schönheit  
in unendlicher Vielfalt  
erwartet euch dort!

Und doch ist es kein Übermaß,  
das eure Augen blenden würde,  
das eure zarten Seelen nicht ertrügen;  
es ist Vollendung, Harmonie  
und Ebenmaß in allem.  
Und alles wird belebt durch Wandlung.

Der Menschen Tage sind erfüllt  
mit Tätigkeit und frohem Wirken,  
die Nächte bringen allen Ruhenden  
Erfrischung, Stärkung und Belebung.

Mit leichten Schleiern nur  
verhüllt die Nacht die träumende Natur.

Ein Glücksgefühl,  
das ihr in eurem Erdenleben nicht kennt,  
durchströmt in unseren Sternenwelten  
alle Lebewesen.

Durchströmt die Menschen und die Tiere  
und bricht hervor aus allen Blumen  
im glutvoll starken Ausdruck  
himmlischer Daseinsfreude.

Doch F r e u d e wächst nur auf dem festen Boden  
der O r d n u n g aller Dinge.

Im hohen Geisteswesen Mensch  
vollzieht sich das Gesetz der Ordnung  
in Demut und Gehorsam vor der Gottheit.

Der Gottheit Wille hat Gestalt und Wort  
in jedem Engel  
und findet Form im Aufbau aller Staaten,  
die hohe Geistesfürsten lenken.

In Liebe, Schönheit, Harmonie und Ordnung  
erblüht des Geistes Freiheit.

Ordnung prägt alles.  
Und wie der Sterne Bahnen geordnet sind  
im höchsten Willen,  
so ist es auch der Menschen ewiges Leben.

Seht: eure Mutter!  
Sie ist die KÖNIGIN DES HIMMELS,  
doch keine ängstliche Empfindung  
ehrfürchtiger Scheu befremdet euch.  
L i e b e ist alles  
und tiefstes, innigstes Vertrautsein.

Kommt an mein Herz nun, ihr Gesegneten!  
Der Worte bedarf es nicht,  
die Tränen eures Glückes  
sind mir Dank genug.

### XVIII

Doch kommt, da ihr nun meine Gäste seid,  
und seht, was liebevoll euch anbereitet wurde:  
ein Mahl, auf festlich schön gedecktem Tisch  
in meinem Garten.

Genießt es froh und dankerfüllt,  
wie Menschen Gottes Gaben immer  
entgegennehmen sollten.

Alles Lebendige braucht Nahrung,  
wie alles Leben atmen muß, um zu bestehen.  
Die Gaben der Natur enthalten Lebenskraft,  
die sich, im Wechsel der gereiften Werte,  
in neue Lebenskraft verwandelt.

Es gibt kein Sterben und Vergehen  
in unserer Welt.  
Das Leben blüht im Austausch aller Werte.  
Die Früchte aus der Pflanzenwelt  
ernähren Mensch und Tier.

Alles Lebendige ist gebunden aneinander;  
nichts kann für sich allein bestehen.

Im wunderbaren Aufbau des geschaffenen Leibes  
vollzieht sich täglich Stärkung und Erfrischung  
durch Speis und Trank.

Es prägt e i n Grundgesetz den Körperbau  
von a l l e n Lebewesen.

Der Mensch, nach Gottes Ebenbild erschaffen,  
erreicht die höchste Körperschönheit  
mit der Vollendung seiner Seele.  
Die Tierwelt wird im höheren Leben  
bereichert noch durch viele Wandlungen  
und weitere Entwicklung erdgeprägter Arten.  
Die Körperformen gleichen sich  
den neuen Lebensräumen und Naturgegebenheiten an.

### IXX

Im großen EINS-SEIN der gesamten Schöpfung  
fließt heilige Lebenskraft durch die Natur.  
Denkt sie als ODEM GOTTES.

Der abgefallene Mensch  
empfindet gegen diese Werke  
nur Haß und Widerwillen.  
Er sträubt sich gegen alles Schöne, Edle, Große,  
das er verhöhnt, zerstört, vernichtet.  
Nichts ist ihm heilig.  
Wert allein ist ihm das eig'ne irdische Leben,  
mit allem leeren Reichtum,  
den er darin erlangt.

### XXIII

In hehren Bauten früherer Geschlechter,  
in alten Tempeln, Domen, Kirchen,  
in manchen Schlössern auch und Burgen,  
habt ihr auf Erden noch  
den Abglanz göttlicher Empfindung.

Im Lebensjubel der barocken Kirchen  
zeigt sich der Seele überschwengliches Gefühl,  
die Gotik prägte tiefer Ernst, —  
so huldigten in vielen Ausdrucksformen  
die Menschen ihrem Schöpfer  
und stellten ihren Schönheitssinn  
und ihre Lebensfreude dar.

Auch in den Sternenwelten  
hat sich seelisches Empfinden

enthebt euch gleichsam träumend  
aller Erdenschwere,  
werft sie wie einen dunklen Mantel ab  
und folgt dem Ruf des Engels.

Ihr schließt die Augen nur für kurze Zeit  
und öffnet sie erst wieder,  
erwachend in ätherischer Gestalt,  
in unserer Welt.

\* \* \*

Wahrheit ist alles!  
Und der Traum dieser Worte  
ist nur ein Bild eurer Zukunft,  
das ich den Sternen entnehme,  
um es euch darzureichen  
als Geschenk meiner Liebe.

\* \* \*

Ihr seid erwacht,  
und es ist nun der Engel Wunsch,  
euch zu befrei'n vom Staub der Erde.  
Sie führen euch darum zum Bad,  
zu einem Brunnen aus Smaragd,  
dessen Gefälle weiße Marmorbecken fassen.

Erfrischt, belebt, verjüngt  
entsteigt ihr diesem Wasser  
in seelisch-körperlicher Reinheit,  
und kniet danach, in weißer, seidiger Gewandung  
auf einer Wiese nieder,  
um meinen Segen zu empfangen.

XXI

Am Anfang aller Schöpfung war das Wort.  
Das Wort entsprang dem Willen,  
der Wille dem Gefühl,  
und das Gefühl war L i e b e .

Liebe ist die Urkraft Gottes,  
sie ist das LICHT DER EWIGKEIT.

Der Sonne Licht verlöre sich  
im dunklen Raum des Weltenalls,  
wenn die Gestirne es nicht empfangen  
und widerspiegeln würden.

Im Leuchten der Gestirne nur  
beweist die Sonne ihre Strahlungskraft.  
Greifbares braucht die Strahlung!  
Darum erschuf sich Gott das Leben.

Die Liebe des allmächtigen Vaters  
gleicht einer Sonne, ..  
die ihre Strahlungskraft beweist  
im Lebensglück a l l e r unsterblichen Geschöpfe.

XXII

Nichts ist euch fremd in unserer Welt;  
denn eure Seelen sind  
auf diesem hohen Stern daheim.

Die Märchenträume eurer Kindheit,  
die Sehnsucht eurer Jugendjahre,  
die hoffnungsfrohe Ahnung eures Alters  
von einem höheren Sinn des Lebens,  
erfüllen sich so selbstverständlich hier,  
so tief vertraut und wahr,  
wie Heimat ist dem Ferngewesenen.

Zutiefst vertraut ist Schönheit  
jeder edlen, gottgebundenen Seele.  
Was immer Schönheitssinn auf Erden  
kunstvoll gestaltet hat,  
entsprang dem Genius aus Gottes Welt.

Auf eurer Erde sind die Harmonien Gottes  
jetzt verklungen.  
Der Engel Chorgesänge  
verhallen weithin ungehört.

Noch liegt ein Glanz aus der Vergangenheit  
über dem menschlichen Geschlecht,  
den jedes reine Herz erfühlt  
vor jenen Meisterwerken der Kultur,  
die ihr „unsterblich“ nennt.

Sie s i n d unsterblich.  
Unsterblich wie der Geist,  
dem sie entsprangen.  
Ihr nahmt sie auf aus einer hohen Welt,  
in der sie waren  
und immer fortbestehen werden.

Von Art zu Art verteilt sich diese Strömung,  
so daß im Zueinanderfließen aller Schwingungen  
sich jedes Leben durch das andere verjüngt,  
erfrischt und stärkt und neue Kraft empfängt.

Sehr wichtig sind auch für die Menschen  
der Tiere vielfältige Lebensstrahlungen.  
Die Menschen brauchen sie.

Der Lebensodem Gottes  
wird auf den Sternen des Lichts  
ständig erneuert und erfrischt  
durch das Leben selbst,  
im Glück des Daseins ohne Schmerz und Tod.

Wir nennen nur jene Sterne „Welten des Lichts“,  
die Gottes Strahlung v o l l entgegennehmen.  
Kein Schatten der Vergänglichkeit,  
nichts Dunkles, Schweres, Niedriges  
haftet den lichtverklärten Wesen  
in diesen hohen Sphären an.

In der Verklärung der lebendigen Natur,  
in ihrer wunderbaren Schönheit,  
schwingen die zartesten Empfindungen  
von Herz zu Herz,  
und Gottes Liebe findet Widerhall  
und sichtbare Erfüllung  
in a l l e n Menschenseelen.

zur Huldigung der Gottheit reich entfaltet  
in Bau- und Bildwerk, Sprache und Musik.

Die Bauten der Verehrung Gottes  
zieren schon weithin sichtbar unsere Städte,  
die, Edelsteinen gleich,  
vor Gottes Augen liegen.

#### XXIV

Nun aber kommt,  
erfrischt, gestärkt und frohen Sinnes,  
und seht mein Haus!

Es ist kein Königsschloß mit funkelnden Zieraten,  
doch ist es ein Juwel der Baukunst,  
von Gottes Geist durchströmt.

Der Stern, in dessen Lichtkreis ich euch führte,  
ist Ausgleichsort für viele Strahlungen,  
in deren Schnittpunkt  
Gott mir dieses Haus erbaute.  
Aus weißem Marmor steht es hier auf einem Hügel,  
hoch über einer glanzerfüllten Stadt,  
die es wie eine Krone ziert.

Mein Heim ist Wärme, Schönheit,  
Blumenduft und Sonnenglanz,  
ist lichterfüllter Raum und weiter Blick.  
Es ist behagliche Geborgenheit

im hohen Anspruch meiner Seele nach Einfachheit.  
Ihr findet keinen Prunk in meinem Haus, —  
Luxus und Eitelkeit dringen nicht ein in unsre Welt,  
doch edle Schönheit bindet alles.

Aus allen Sternenreichen kommen meine Gäste  
zu ernstem und zu fröhlichem Beisammensein,  
um nach der Weisung Gottes,  
im Austausch der Gedanken,  
im Wechsel der Empfindungen  
des Herzens Schwingung zu erfrischen  
und neue, geistige Impulse zu empfangen  
durch meines mütterlichen Wesens Wärme.

Der Mutter Liebeskraft  
vereinigt alle Schwestern, alle Brüder  
und führt zusammen,  
was manchmal auseinander strebt,  
wenn an des Geistes Funken  
der Temperamente Feuer sich entzünden.  
Doch bindet alle das Gefühl der tiefsten Liebe.

Ihr trefft in meinem Hause  
die getreuen Freunde aus meinem Erdenleben,  
die ihr wohl kennt.  
Das Elternpaar, dem ich geboren wurde, —  
im tiefen Glück des innigen Verbundenseins,  
wohnt es in meiner Nähe und weilt sehr oft bei mir.

Ihr seht bei mir die Jünger eures Herrn,  
die ersten Menschen alle,  
die seine Brüder, seine Schwestern waren  
im irdisch-menschlichen Vertrautsein,  
die Männer und die Frauen seiner Wanderjahre.

Der hehre Gast Johannes, — Jochanaan der Täufer,  
erhebt sich über diese Schar  
durch seine Körpergröße.  
In seiner ersten Männlichkeit und Würde  
ragt er hervor gleich einem König über Fürsten.

Niemals erlag sein Geist  
den Schwankungen der Seele,  
den Wechselstürmen des Gemüts!  
Er ist wie eine Säule, die Gottes Tempel trägt  
schon seit Jahrtausenden.

Der Erde Zeitmaß fließt in abgemessenen Wogen  
auch in die Ewigkeit  
und wird im Maß der kosmischen Epochen bewertet.

Zum Kreis der Erdgeborenen,  
die meine Gäste sind, gehören alle Menschen,  
die heilig sich mit Gott vereinigten,  
und jene, die durch Edelmut und hohe Geistesgaben  
das gottgewollte Menschenbild verkörperten.

Auch aus der vorchristlichen Zeit  
sind viele edle Menschenseelen zu uns gekommen.  
Aus dem Elysium der Geschlechter  
ihrer Hochkulturen  
wurden auch sie der Geisteshoheit Jesus Christus  
zugeführt.

## XXVI

Den Lichtkreis dieser Edelsten  
bereichert oft durch seine Herzenswärme,  
Joseph, der Mann, dem Gott mein Erdenleben  
anvertraute.

Joseph dient Gott  
durch seine Tätigkeit auf Erden.  
Sehr stark und liebevoll  
ist er euch zugeneigt!

In seiner ruhigen Wesensart  
versteht er alle Kummernisse,  
Sorgen und Schmerzen eures Erdenlebens.

Er hilft euch immer, wenn ihr ihn ruft, —  
und Hilfe möglich ist —  
im Lebensstrom des einzelnen Geschicks.

In hehrer Männlichkeit  
und einfach starkem Fühlen  
ist Joseph Gott zutiefst ergeben  
und mir in demutvoller Liebe angehörig.

Er weilt sehr oft mit mir  
im Sphärenkreis der Erde.  
Doch jetzt sollt ihr ihn freudevoll begrüßen  
und seine Herzenswärme fühlen,  
wenn er euch väterlich in seine Arme schließt.

## XXVII

Ihr, meine Kinder,  
die ihr ausgeflogen seid,  
die Mutter zu besuchen, —  
heimwärts ruft euch die irdische Natur!  
Zurück zur Erde, wo eure Herzen schlugen.

Doch ehe wir nun Abschied nehmen  
schaut nochmals in das weite Land hinaus.

Sonnendurchflutet liegt die Stadt vor euren Augen,  
im Glanz ihrer Kuppeln und Türme.  
Es leben Menschen dort wie ihr es seid,  
doch sind sie um ein Unsagbares glücklicher,

denn sie leben vereint mit Gott  
und die Engel des Herrn  
pflegen Umgang mit ihnen.

Jesus weilt oft auf diesem Stern des Lichts  
und jeder Mensch hier ist in gleicher Weise  
ihm zutiefst verbunden,  
denn jeder nahm ihn auf in sich  
als das Brot des Lebens,  
als den Wein des Lichts.

Die Stadt mit ihren blühenden Gärten, \*  
verliert sich in erntereifen Feldern  
und weithin ausgebreiteten Wiesen,  
auf denen Tiere weiden.

Im Norden die Berge,  
deren silberne Flüsse  
in kristallklare Seen münden.  
Und in der Ferne  
die Gipfel der Gletscher —  
Fanale Gottes!  
Und heilige Zeichen erhabener Einsamkeit.

Es ruft die Natur ringsumher  
die Menschen der Stadt  
in die Stille der schattigen Haine,  
in die Dome der hohen Wälder.

Im Süden das Meer  
mit den sonnigen Buchten  
und den warmen Gestaden ...

Nehmt dieses Bild  
der Schönheit und des Friedens  
mit in eure irdische Welt,  
es ist ein Bild eurer Heimat.

So reiche ich euch nun den Abschiedstrunk,  
der euch müde macht wie schwerer Wein  
und ich segne euch nochmals.

Die Engel umhüllen euch sanft  
mit den Schleiern des Schlafes.

Wenn ihr erwacht, ist es Tag auf der Erde  
und die Schatten des Leids und der Schmerzen  
umgeben euch wieder, —  
doch eure Seelen sind von Glanz erfüllt,  
denn ihr wißt um die Liebe der ewigen Gottheit  
und ihr kennt eures Lebens Ziel.

\*

XXVIII

Ihr Herzen der Liebe,  
ihr Seelen des Lichts  
auf der beschatteten, unheilbedrohten Erde,  
glaubt es, ihr seid nicht verloren!  
Großes werdet ihr vollbringen,  
denn Jesus ist mit euch,  
und die Liebe der göttlichen Mutter  
umschließt euch immer.

\* \* \*

Einige Weisungen will ich euch noch geben.

Ihr kennt die Gebote  
der menschlichen Ordnung und Sitte,  
haltet sie ein!

Gutes sollt ihr tun,  
sollt Rechtes denken  
und niemals Böses dulden, das ihr verhindern könnt.  
Sollt Schmerzen stillen,  
Trost und Hoffnung schenken  
und Licht ausstrahlen  
in die Dunkelheit der Lebensangst.  
Sollt Fackelträger sein  
auf steinigen Pfaden  
und immer wieder, b e t e n d,  
euch mit Gott vereinigen!

Haltet euch rein!  
Haltet die Erde rein!  
Beschützt, was Gott erschuf!  
Und bringt durch eures Geistes Kraft  
die schlecht gewordenen Menschen  
zur Besinnung!  
Führt sie zurück zu Gott,  
bessert und rettet sie!

Einfach sei euer Leben und natürlich,  
dabei erfüllt vom tiefen Glück  
der Gottgebundenheit.

Und lehrt auch eure Kinder so zu leben,  
doch denkt dabei daran, daß Frohsinn,  
Heiterkeit und Lebenslust  
auch Gaben Gottes sind!

IXXX

O ihr zagenden,  
fragenden,  
suchenden,  
bangenden Menschenkinder,  
glaubt es:  
auch die Freude ist ein göttliches Gebot  
und sie erfüllt den Kosmos mit Jubel.  
Die Freude des Lebens,  
die aus dem Urquell der Liebe Gottes

hinströmt durch die unendlichen Weiten  
des Sternenalls.

Darum streift der Erde Drangsal  
und des Gemütes Schwere auch einmal ab,  
wenn ihr euch hinkniet vor eure Mutter,  
und reicht mir die Freude eures Herzens dar  
wie einen Blumenstrauß der Dankbarkeit!  
Dann lächle ich euch zu,  
beschenkt und schenkend zugleich.

Blumen der Freude bringt mir,  
ihr Seelen des Lichts!  
und die Schmerzen dieser Welt  
will ich leichter tragen.

XXX

Vernünftig sollt ihr leben,  
vernünftig sollt ihr handeln  
und vernünftig sollt ihr beten!

Sendet eure Gedanken  
in einfachen Worten zum Himmel.  
Gott versteht euch immer.

Ein aus der Seele kommendes, kurzes Gebet  
erfreut Gott mehr,

als langzeit hingeprochene Worte,  
in deren Sinn ihr euch nicht einfühlt.

Schon wenige Augenblicke,  
in starker Geistesströmung an Gott gedacht,  
bewirken eine Straffung jenes heiligen Bandes,  
das jedes Menschenherz mit Gottes Herz  
verbindet.

Sendet eure Gebete,  
getragen von der Liebe eures *Herzens*, zu Gott.  
Dankt ihm für alle Freuden eures Lebens  
und bittet ihn um Schutz und Stärkung!

\* \* \*

Ich bete mit den Gläubigen  
in aller Welt!

Ich rufe euch auf zu Gebet und Umkehr!  
Denn nur Gebet und Umkehr zu Gott  
können euch retten.

Ich erhebe die Schauenden  
in die Reiche des Lichts.  
Ich spreche zu den Hörenden  
von GOTTES HERRLICHKEIT,  
von GOTTES LIEBE,  
von GOTTES SCHMERZ.  
Und ich verbinde die Betenden  
mit den erhabensten Seelen des Himmels.

Ruft sie an,  
diese Seelen der Reinheit,  
der Kraft und der Liebe!  
Ruft sie an,  
die Engel Gottes!  
Sie alle wollen euch helfen,  
denn sie alle dienen Jesus.

Und bittet Gott  
um die ständige Nähe  
des euch beschützenden Engels!

Engel sind Gottes ausgebreitetes Gefühl,  
Engel sind Gottes Liebesstrahlung!

Niemals seid ihr verlassen.  
Vertraut auf Gott  
in jeder Stunde eures Lebens!

## WENN DIE OSTERGLOCKEN LÄUTEN

Es ist Osterzeit  
und ein neuer Frühling will sich bereiten.

Sucht nun die Stille, ihr Menschen.  
Viel zu laut ist euer Leben.

Leise wandeln die Boten des Lichts unter euch.  
Leise nur sprechen sie zu euch,  
und nur in der Stille könnt ihr sie verstehen.

\* \* \*

Schweigt ihr Lärmenden,  
wenn die Osterglocken läuten  
und euch das Fest der Auferstehung verkünden. —  
Schweigt, — und hört auf die Glockentöne,  
denn Gott spricht darin auch zu euch!

Oder ist euch euer leeres Geschwätz  
um die eitlen Dinge der kurzen Tage  
wichtiger als die Schwingung eures Herzens  
im Glockenklang?  
Als die Berührung eurer Seele  
mit der Seele Gottes?  
Als die Verbindung eures Geistes  
mit dem Geist der Ewigkeit?

Es haben die Menschen  
das Vermächtnis der Liebe des Gottessohnes  
schlecht verwaltet. —  
Zwei Jahrtausende hindurch!  
Und die heiligsten Gaben seiner Liebe  
ließen ihre groben Hände zu Boden fallen,  
daß sie zerbrachen.

O ihr Christen,  
wie oft seht ihr die Dornenkrone  
auf dem Haupt des Gekreuzigten,  
und denkt nicht daran,  
daß ihr selbst Dornen seid  
in dieser Krone des Leids.

Schmerzende Dornen  
auf dem Haupt des Erlösers!  
Und ihr solltet doch leuchtende Edelsteine sein  
auf der Königskrone seiner Herrlichkeit!

O ihr Menschen,  
die ihr noch nicht zu Gott gefunden habt,  
ihr glaubenslosen,  
ihr entglittenen,  
ihr überheblichen  
und selbstherrlichen Menschen:  
nichts als Staub wäret ihr  
ohne GOTT.

Und all eure Deutungen und Erklärungen  
der Dinge des Lebens

sind nur ein hilfloses Stammeln  
vor der Herrlichkeit Gottes, —  
vor der Herrlichkeit seiner Schöpfung!

Mit jedem Versuch, tiefer einzudringen  
in die Geheimnisse der Natur,  
zerstört ihr nur heilige Werte,  
ihr forschenden, erfindenden, suchenden Menschen.

Es liegt kein Segen auf eurer Arbeit,  
durch die ihr Lebenswerte zu steigern hofft  
oder, vom Geist des Untergangs gelenkt,  
Leben vernichten wollt.

Es liegt kein Segen auf euren Wagnissen  
und grausamen Versuchen,  
denn ihr habt es vergessen, GOTT zu suchen!

Lernt es wieder,  
eingebunden in die Gesetze und Ordnungen  
der Natur zu leben!  
Nur dann könnt ihr **ü b e r l e b e n**.

Wohin geht ihr denn  
in eurer seelischen Leere,  
ihr Glaubenslosen?  
Und ihr schwächlich versagenden Christen?

In welche Einsamkeit und Öde  
verirrt ihr euch,  
und in welche Verzweiflung stürzt ihr  
an der Grenze des irdischen Lebens!

So aber sollen Menschen nicht enden  
im zeitlichen Sein.  
So nicht!  
Denn a l l e sollt ihr einmal auferstehen!

Denkt daran,  
wenn die Osterglocken läuten!

## AUSKLANG

Die feineren Sinne  
will ich euch wieder erschließen,  
die lichtempfindlichen, zarten, schwingenden  
Sinne der Seele.

Heilig erfassen euch neue Strömungen  
und ihr fühlt, daß ihr mehr seid  
als nur Menschen der Erde,  
geboren für wenige Jahrzehnte  
und Staaten zugehörig,  
die einander bedrohten oder bekämpfen.

In euch allen ist mehr göttliche Kraft  
als ihr wißt!  
Und ihr seid reicher begabt,  
als ihr zu hoffen wagt.

Einzelne spreche ich an:  
Sehende, Hörende, Empfindende  
in allen Völkern.  
Und ich spreche in vielen Sprachen.

Spreche zu Kindern,  
spreche zu Reifenden,  
spreche zu selig erkennenden Menschen,  
spreche zu a l l e n die zu mir beten  
und sie verstehen mich in ihrer Seele.

Ich ziehe a l l e Menschen an mein Herz,  
die sich vor Gottes Herrlichkeit verneigen.

L i c h t will ich senden auf eure Erde,  
um euch den Weg zu weisen,  
der zu Gott führt,  
zu Jesus Christus,  
zum Licht der Ewigkeit!

Amen.

\*

Gerda Johst

## DAS UNGESCHLIFFENE JUWEL

Ein sprachliches Juwel von kristallklarer Schönheit, ungeschliffen — d. h. unbearbeitet von Menschenhand — wird in diesem Buch, so wie es empfangen wurde, als Gottesgeschenk und leuchtendes Kleinod aus einer anderen Welt den Lesern überreicht.

Im ersten Teil verfolgen wir mit Spannung die Geschichte eines »Wunders«, das sich vor wenigen Jahren erst ereignet hat. Eine Frau unserer Zeit, die, ohne christliche Erziehung aufgewachsen, ihren Kindheitsglauben an Gott verlor und später aus Überzeugung konfessionslos blieb, erkennt durch den jähen Ausbruch einer medialen Begabung, der sie zunächst fassungslos gegenübersteht, tief getroffen, daß es mehr gibt als die Realität des irdischen Lebens. In spielerischer Unbefangenheit der Führung ihrer Hand nachgebend, stößt sie ein Fenster auf zur jenseitigen Welt und gerät dadurch in schwerste Bedrängnis. In letzter Not vernimmt sie die Stimme eines Engels: sie fleht den längst vergessenen Gott um Hilfe an und wird nicht nur erhört, sondern zu ihrer unbegreiflichen Überraschung zu einem Werkzeug Gottes berufen. Jesus Christus erscheint ihr und fordert sie auf, ihm zu dienen und ein Buch zu schreiben, das ihr eingegeben werden soll.

In diesem hier vorgelegten Buch werden uns in vielen, durch automatisches Schreiben und inneres Hören aufgezeichneten Berichten Einblicke gewährt in die wunderbare Wirklichkeit der Überwelt. Wir erfahren von geheimnisvollen kosmischen Mächten und Gewalten mit Namen rätselhaften Ursprungs, von der hierarchischen Ordnung, von den Göttern der Antike und von liebevoll uns umsorgenden Schutzengeln. Und wir erhalten Botschaften von Jesus und Maria, die in ihrer Schlichtheit und Größe von biblischer Aussagekraft sind und höchste zeitgemäße Bedeutung für uns alle haben.

*272 Seiten, Format 13,7 x 21,3, Leinen DM 28,—*

DER LEUCHTER · OTTO REICHL VERLAG · 5357 BUSCHHOVEN

*Gesamtverzeichnis des Verlages auf Anfrage*